

## Innungs- und Vereinsnachrichten

**Backnang.** (Uhrmacher-Bezirksverein.) In unserer Versammlung am 7. Dezember konnten wir als Gäste unseren Landesverbands-Vorsitzenden Kollege Hoffmeister sowie die Kollegen Dürr, Möhrle und Rathfelder (Stuttgart) begrüßen. Nachdem der Vorstand einstimmig wiedergewählt worden war, werden die verschiedenen Schreiben des Zentralverbandes besprochen. Kollege Hoffmeister gab sodann noch Aufklärung über die ZentRa-Frage. Verschiedene Vorkommnisse, wo Reisende bei den Kollegen, um ein besseres Geschäft zu machen, mitteilten, was sie verkauft hatten, wurden noch besonders erwähnt. Dann fand die 70jährige Geburtstagsfeier unseres lieben Ehrenvorsitzenden Stroh statt. Der Landesverbands-Vorsitzende Hoffmeister ergriff zuerst das Wort, um das Geburtstagskind zu beglückwünschen und überbrachte gleichzeitig die Glückwünsche des Zentralverbandes, in denen betont wurde, daß Kollege Stroh besonders geschätzt wird. An Geschenken erhielt das Geburtstagskind einen Früchtekorb und vom Bezirksverein einen silbernen Becher mit Widmung. Kollege Stroh dankte herzlichst für die Übermittlung der Glückwünsche. Die Gattin des Landesverbands-Vorsitzenden erfreute sodann die Versammlung mit einigen Liedern von Franz Schubert u. a. und erntete dabei reichen Beifall. Auch Kollege Rathfelder und Kollege Klein, ebenfalls ein 74jähriger aus Winnenden, ließen es sich nicht nehmen, den Abend zu verschönen. (VII/641)

**Potsdam.** (Uhrmacher-Zwangsinnung.) Herr Obermeister Bauer teilte mit, daß die Ehefrau des Kollegen Keller (Beeliß) verstorben ist. Die Innung nimmt herzlichen Anteil an diesem schweren Verluste. Kollege Weinkopff (Brandenburg) hat am 1. Oktober sein 40jähriges Geschäftsjubiläum gefeiert, die besten Wünsche dazu wurden vom Obermeister dem Jubilar ausgesprochen. Neu aufgenommen wurden die Kollegen Barisch jun. (Belzig) und Sommer (Brandenburg). Geprüft wurde der Lehrling Georg Otto (Lehlin), Lehrling des Kollegen Gebhard (Lehlin); er bestand die Prüfung mit „fast gut“. Über die Verbandstagung berichtete Herr Graß. In Zukunft werden die Verbandsbeiträge für alle Innungsmitglieder je Quartal bezahlt, rückständige Beiträge müssen im nächsten Vierteljahr bezahlt werden. Die nächste Generalversammlung im Januar 1928 wird in Potsdam abgehalten werden. (VII/652)

Wilhelm Gehrt, Schriftführer.

**Bekanntmachung der Sterbeunterstützungsvereinigung der selbständigen Uhrmacher des Unterverbandes Norden, Sitz Hamburg (a. G.).** Geschäftsstelle: Paul Schleiff, Hamburg 23, Papenstraße 132. Aus Veranlassung der am Sonntag, dem 22. Januar 1928, stattfindenden allgemeinen Generalversammlung sind Vertreter für die Sterbeunterstützungsvereinigung Norden zu ernennen. Hierzu haben die Innungen und Vereinigungen, deren Mitglieder der Sterbeunterstützungsvereinigung Norden angehören, in ihren nächsten Sitzungen Stellung zu nehmen und neue Vertreter zu ernennen, und diese dann der Geschäftsstelle bis zum 15. Januar 1928 bekanntzugeben. Im übrigen wird auf die §§ 3, 7, 8, 9, 12 und 13 der Satzungen verwiesen. Erneut werden die Mitglieder gebeten, die noch ausstehenden Umlagen zu zahlen. Es sind seit dem 1. Januar 1927 15 Umlagen von je 50 Mk. für jedes Mitglied fällig. Mitglieder, welche immer noch nicht im Besiß einer Mitgliedskarte sind, werden gebeten, die Bestandsaufnahme-Erklärung einzusenden. Diese sind beim II. Kassierer Herrn F. Wulff und in der Geschäftsstelle der Sterbeunterstützungsvereinigung Norden zu haben.

(VII,651) Der Vorstand: Paul Schleiff, I. Vorsitzender.

## Geschäftsnachrichten

**Aus den Kienzle Uhrenfabriken.** Wie wir hören, haben die Kienzle Uhrenfabriken A. G., die ja auch die weithin bekannten „Argo-Taxameter“, sowie die Fahrzeug- und Maschinen-Kontrollapparate „Autograph“ usw. herstellen, die kaufmännische Abteilung ihres Taxameterwerks nunmehr von der Uhrenfabrik völlig abgetrennt. Aus dem bisher gemeinsam benutzten Schwenninger Verwaltungsgebäude ist sie nach Villingen (Baden) verlegt worden, wo sich die Fabrikanlagen für die Herstellung der Taxameter- und sonstigen technischen Apparate bereits seit Jahren befinden.

Die Kienzle Argo-Taxameterwerke haben sich aus kleinsten Anfängen im Laufe der Jahre zur heute wohl größten Taxameterfabrik der Welt entwickelt. Mit der jetzt erfolgten Zusammenlegung der kaufmännischen und technischen Betriebe, die gleichzeitig mit einer gewissen Vergrößerung Hand in Hand geht, ist ein weiterer bedeutsamer Schritt in der Aufwärtsentwicklung des Unternehmens vollzogen.

Für diejenigen Kollegen, die an dem Taxametergeschäft, sei es als Bezieher oder als Reparatoren derartiger Apparate,

besonderes Interesse haben, sei noch mitgeteilt, daß die neue, abgekürzte Briefadresse der Kienzle Taxameterwerke:

Kienzle Argo-Taxameter, Villingen i. Baden

lautet.

(VI 2/979)

**Schramberg.** Gebrüder Junghans A.-G. Wie bereits gemeldet, wird der am 28. Dezember stattfindenden Generalversammlung die Verteilung von 4% Dividende vorgeschlagen. Die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 30. Juni 1927 beendete Geschäftsjahr zeigt im Vergleich zu den beiden Vorjahren folgendes Bild:

	1926/27 Mk.	1925/26 Mk.	1924/25 Mk.
Ausgleich laut Interessengemeinschaft . . . . .	3258	—	—
Gewinn auf Warenkonto . . . . .	6466708	7411670	8249954
Allgemeine Unkosten . . . . .	4416042 <sup>1)</sup>	4845144	5088483
Maschinenreparaturen und Werkzeuge . . . . .	415594	592600	659536
Steuern und soziale Lasten . . . . .	771084	900100	1073123
Abschreibungen . . . . .	370727	374485	387289
Reingewinn: . . . . .	527050	699332	1041522
Desgl. einschließlich Vortrag auf Stammaktien . . . . .	496520	767126	1041522
in Prozent . . . . .	4 1/2%	6 1/2%	8 1/2%
auf Vorzugsaktien . . . . .	16800	25200	25200
in Prozenten . . . . .	4 1/2%	4 1/2%	6 1/2%
Vortrag auf neue Rechnung	35986	30530	67794

<sup>1)</sup> darunter 30000 Mk. Aufsichtsratsanteile.

In der Bilanz erscheinen:

	30. 6. 27 Mk.	30. 6. 26 Mk.	30. 6. 25 Mk.
<b>Aktiva:</b>			
Grundstücke und Fabrikanlagen	4539712	4699887	4599760
Beteiligungen und Darlehen	2435421	2837695	2697936
Vorräte . . . . .	7315460	9358193	8095907
Kasse und Wechsel . . . . .	536393	524505	753764
Vorratsaktien . . . . .	1158600	1158600	1158660
Schuldner . . . . .	4678358	4154550	4983402
<b>Passiva:</b>			
Stammaktien . . . . .	14560000	14560000	14560000
Vorzugsaktien . . . . .	420000	420000	420000
Reserve . . . . .	2000000	2000000	2000000
Aufwertung . . . . .	—	11631	46322
Gläubiger . . . . .	3156894	4974672	4221584

Dem Bericht des Vorstandes entnehmen wir folgende Ausführungen: „Die Absatzkrise, welche schon die zweite Hälfte des vorangegangenen Geschäftsjahres ungünstig beeinflusst hatte, hielt über das ganze Berichtsjahr an und verstärkte sich im Herbst 1926 durch die Auflösung der seit längerer Zeit durchlöchernten Preiskonvention. Die Preise sanken bei den Hauptartikeln rasch unter die Selbstkosten. Der Umsatz übertraf zwar mengenmäßig den des Vorjahres, blieb aber im Geldwert hinter demselben zurück. Diese Verhältnisse veranlaßten uns, das Hauptaugenmerk auf die Verminderung der großen Lager und die Senkung der Unkosten zu richten; die Ziffern der Bilanz zeigen auch, daß uns dies gelungen ist. Vorräte und Schuldner sind dabei mit gebührender Vorsicht bewertet. Über die Aussichten des neuen Geschäftsjahres kann gesagt werden, daß seit dessen Beginn der Beschäftigungsgrad sich wesentlich gehoben hat, was hauptsächlich auf die Nachfrage aus dem Inland zurückzuführen ist. Auch die Preise haben sich infolge einer inzwischen in Kraft getretenen Preiskonvention, verbunden mit einer Regulierung der Produktion gebessert, obgleich sie auch jetzt noch in den Hauptartikeln kaum über die Selbstkosten hinausgehen. Der bei Beginn des neuen Geschäftsjahres eingegangene Interessengemeinschaftsvertrag mit der Hamburg-Amerikanischen Uhrenfabrik und der Vereinigten Freiburger Uhrenfabriken A.-G. scheint durchaus die darauf gesetzten Hoffnungen zu erfüllen. Es dürfte allen drei nunmehr aufs engste verbundenen Unternehmungen eine wesentliche Kräftigung und eine bessere Ausnutzung der kaufmännischen und technischen Möglichkeiten bringen. Der Zusammenschluß ist nun so weit gediehen, daß wir das gesamte Grundkapital der Hamburg-Amerikanischen Uhrenfabrik von nom. 3300000 Mk. und vom Kapital der Vereinigten Freiburger Uhrenfabriken 97% im Austausch gegen unsere Aktien erworben haben; soweit dazu die Kapitalerhöhung vom 30. Juli 1927 nicht ausreichte, haben wir die erforderliche Zahl aus unseren Vorratsaktien entnommen; diese Tatsache wird erst in der nächsten Bilanz zum Ausdruck gelangen. Dagegen sind nach dem Interessengemeinschaftsvertrag die Gewinne der drei Fabriken schon mit Wirkung vom 1. Juli 1926 ab zusammenzuwerfen und im Verhältnis zu den Kapitalien zu verteilen; die kleine Differenz zwischen dem Eigen- und dem auf unsere Gesellschaft aus der Interessengemeinschaft entfallenden Betrag ist unter der Bezeichnung „Ausgleich laut Interessengemeinschaftsvertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung“ nachgewiesen.“ (VI 2/910)